

Z^v 1255



Decorative border with Gothic script text on the right edge of the page. The text is partially obscured by the binding and includes words such as "be", "fe", "ge", "vf", "ha", "h", "vo", "bu", "C", "p.". The border consists of a repeating geometric pattern.



Leichpredigt

Aus dem XXXI. Capitel des Ersten
Buchs Moses.

Zey dem Herzlichen vñ

Christlichen Begrebnus / der Wolgeborenen
Frauen / Frauen ANNAE / Frauen von Scherffen-
berg / des Wolgeborenen Herrn / Herrn Friderichs / Herrn vñ Scherf-
fenbergks / vñ Spilbergk zc. in Osterreich / herzogeliebten Frau Ehe-
gemahlin / Geborenen Frauen vnd Herrin von SCHÖNBURGK /
vñ Glauchau vnd Waldenburgk / Welche den 23. Junii, in vigiliis Io-
hannis Baptiste, gegen abend / zwischen 6. vñ 7. hora, auff dem Schloß
Hartenstein / Jhr: G. Herrn Bruders Herrn Dugens / Herrn
von Schönburgks / Herren zu Glauchau vnd Walden-
burgk / inn wahrer herzoglicher Anruffung vnd Bekentnis Jesu
Christi / friedlich / sanfft / still / vnd Seeliglich entschlaffen / vnd den
9. Julii hernacher / in dem Newerbauten herrlichen Begrebnus Wol-
gedachtens J. G. Herrn Bruders / Christlichen / in Herrlicher
Adelicher / vnd grosser Volckreicher Versammlung /
zur Erden ist bestattet worden.

Gehalten in der Pfarrkirchen zum Hartenstein /

Durch

Johann Zechendorffern Pfarrherrn vnd
Hoffprediger d. selbst.

Gelehrte

aus dem 17. u. 18. Jahrh.

Handschriftliche

Handschriften

aus dem 17. u. 18. Jahrh.

Handschriften

aus dem 17. u. 18. Jahrh.

Handschriften

aus dem 17. u. 18. Jahrh.

Handschriften

aus dem 17. u. 18. Jahrh.



Dem Wolgebornen Her-

ren / Herrn Friederichen / Herrn von Scherffenbergk / Herrn
auff Spielbergk / in Osterreich: Auch dem Wolgebornen Fraulein / Frau-
lein M A R I A, Fraulein von Scherffenbergk / Des Wolgebornen
Herren / Herren FRIEDERICHS / Herren von Scherffens-
bergk / Geliebten Fraulein Tochter / Meinem
Gnedigen Herren / vnd Fraulein.

Gnad vnd Trost / von dem Gott alles Trostes / der vns tröstet in
allen vnsern Trübsal / Sampt meinem Gebet / vnd gebürendem
willigen Diensten / bevor.



Wolgeborner Gnediger Herr / Auch
Wolgebornes Gnediges Fraulein / Bey
recht frommen Chrißlichen hertzen : Ehe-
leuten / Eltern vnd kindern / bedarff es keines
Gebotes / wenn eines vnter / vnd von ihnen /
nach Gottes willen / absürbet / daß sie es / wie

Syrach der Weise Man lehret / am 38. cap : betweinen vnd
beflagen sollen. Denn diß bringet ohne das zuwegen die an-
geborne / vnd von Gott / menschlichem hertzen eingepflanzte
natürliche Liebe / diese zwinget manchen darzu / vnd oberwin-
det manliches Mannes hertz / daß es brechen / vnd sich des
jammers vnd weinens / weñs gleich gerne lassen wolte / nicht
erwehren / noch enthalten kan. Vnd zwar / wie kan es auch an-
ders sein? wie ist es mögliches? wo rechte hertzliche vnd sehn-
liche Liebe ist / zwischen Eheleuten / Man vnd Weib / So eines
von dem andern / durch den zeitlichen tod / abgefördert wird /

A u daß



daß diß dem andern/dem vberbleibenden teil/nicht solte wehe
thun/vnd an seinem Herzen nicht schmerzen vnd beissen:
Alß möglich ist es nicht/das in solcher zeit/das Lebende/
gegen dem todten/sein Herz nicht solte mercken vnd erkennen
lassen: Also ist es auch vnmöglichlich/das fromme Chrisili-
che vnd gehorsame Kinder/nicht sollen traurig sein/vnd bit-
terlichen weinen/wenn sie/nehst Gott/ire allerliebste vnd beste
Freunde/auff dieser Welt/Als ihre hertzliche Eltern/Vater
oder Mutter/die inen das hertz im Leibe/wo sie gekündet/ge-
geben/vnd mitgetheilet hetten/verlieren/vnd mit schmerzen
vnd jammere zusehen müssen/wie die für ihren augen dahin
gehen/vñ sterben: Diß/wie gesagt/kan bey Chrisilichen Ehe-
leuten/Eltern vnd Kindern/one schmerzen/vnd one grosses
Leid/nicht abgehen/Wie wir dann davon in gottes Wort/
Alten vnd Newen Testamentes/auch grosser heiliger Leute
Exempla haben/die ire todten nicht haben können unbeweinnet
vnd unbetlaget lassen. Drumb ist es nicht wider Gott/vnd
sein heiliges Wort/vnd es sind E. G. G. nicht zu werden
cken/daß Sie sich vber dem todt vnd ableben irer lieben Ehe-
gemahlin/vnd hertzlichen Frau Mutter/also jemmerlich/
betrübt vnd traurig bewiesen/vnd derer auch noch nicht ver-
gessen wollen oder können. Dieweil aber J. G. recht Selig/
wol/vnd Chrisilich/in Gott verstorben/wie dann E. G. G.
selbselbsien dorben gewesen/vnd ir Chrisiliches Bekentnis/
vnd doraußer Seligen Abschied/gesehen vnd gehöret haben:
So wil freilich nunmehr/als Chrisilichen Herzen/auch E.
G. G. gebüren/daß dieselbe in trauren/die rechte Mittelstrasz
halten/

halten / vnd dessen ein masse machen / Auff das sie Gott im
 himmel nicht erzürnen / Auch der Selig verstorbenē Gemahlin
 vnd lieben Frau Mutter / ihr inn Gott ruhen vnd schlaffen /
 nicht vergönnen. Gewiß ist es wol / vnd war / daß J. G. so wol
 auch E. G. G. hie in diesem leben / nicht wider zusamen kom-
 men / vnd einander wider sehen / Denn E. G. G. können Sie
 nicht widerholen / wie David der König von seinem verstor-
 benen Sönlein saget 2. Sam. 12. c. Aber dorten / wilß Gott / auß
 Jüngsten tage / werden E. G. G. wo sie im rechten Glauben
 vnd Erkentnis Jesu Christi / bleiben vnd sterben / diese ihre
 Selige Frau Ehegemahlin / vnd liebe Frau Mutter wider
 finden. Dann alda wird vnser lieber Herr Gott / E. G. G.
 diese ire liebe Gemahlin / vnd Frau Mutter / widergeben /
 Gleich wie Christus Jesus vnser Heiland / der witben zu Nain
 ire erweckten Son wider gab / Wie den E. G. G. in der letzten
 Predigt für irem abreisen / alhier zum Hartenstein / auß dem
 Evangelio Luc. 7. darbey E. G. G. ganz begierlich vnd an-
 dechtiglich gewesen / vernommen / vnd sich selbst in irem
 herzen trösilichen erinnert haben. So haben auch E. G. zum
 zeugnis dessen / nach gehörten vnd abgehandelten Wort vñ
 Gottesdienst / Ihr / der verstorbenen Seligen Frau Ehege-
 mahlin / Begrebnis vnd Ruhebettlein zeigen vnd weisen las-
 sen / dasselbe sehlichen besichtiget / vnd betrachtet / Ohn allen
 zweiffel / in gewisser Herzens hoffnung / trost vnd Glauben /
 ob schon E. G. Sie ihzunder / nach Gottes willen / müssen all-
 hier verlassen / vnd in Einsamkeit / von himmen scheiden / So
 wolten sie doch ihr Herz vnd Liebes gedanken / bey ihr alhier

A ij iii

he
 n:
 e/
 en
 li-
 it-
 sie
 er
 ge-
 en
 in
 he-
 es.
 t/
 te
 et
 nd
 n-
 he-
 h/
 er-
 g/
 G.
 s/
 en:
 E.
 ab
 n/

in der Erden/ vnd in ihrem Ruhebetteln lassen/ vnd Sie/ ob
gleich nicht hie / doch dorten gewiß / nicht also todt/ inn der
Erden / sondern im Himmel lebendig / vnd im herrlichen ver-
klerten Leibe/ widerumb Selig sehen vnd finden.

Begerten demnach E. G. hier auffer von mir vntwirdigen
Gottes Diener/ weil Sie widerumb anheim in Osterreich/
zu reisen willens/ vnd iren trewen/ frommen lieben Eheschatz
alhier lassen müßen/ ich wolte doch die gehaltene Leichenpre-
digt über ihren Seligen todt vnd absierben / auff derselben
vntkosten/ drucken lassen/ Damit E. G. nicht allein ein waeres
Zeugnis ihres Christlichen vnd Seeligen Abschiedes von
dieser Welt / bey vielen lieben Freunden vnd Herren/ zeigen:
Sondern auch Sich selbstien/ mit den ihrigen/ wider alle To-
desfurcht vnd schrecken / darauffer trösten / vnd diese zur
Christlichen Nachfolge / ihres Starcken beständigen Glau-
bens an Jesum Christum/ gebrauchen köndte.

Solche Predigt nun/ weil sie zu dem Ende von mir begeret worden/
thue E. E. G. G. ich vnderdienstlich (vngeacht der Klüglinge Rede vnd
Nachsage) vbersenden/ so gut als der liebe Gott durch seines Geistes krafft
vnd Gaben/ mir dise dazumal vorliehen hat/ Mit freundlicher Bitt/ E. E.
G. G. wollen hierbey mein Herz vnd geneigten Willen/ in Gnaden ver-
mercken/ Welche dann neben derselben Jungen Herrlein/ Fraulein/ vnd
ganker Löblicher Freundschaft/ hiermit in den Schutz/ Schirm/ Trost/
vnd Sorge des Allmechtigen Gottes/ ich trewlich thue befehlen.

Datum Hartenstein / am Tage Creus Erhebung / welches war der
14. Septemb: Altes Calenders/ des 1600. Jhars.

E. E. G. G.

Dienstwilliger

Johannes Zechendorffer
Pfarrherr doselbst.



Hr wisset/ Geliebte in Christo
 sto dem WErren/wie nach des Alls
 mechtigen lieben Gottes Willen
 vnd Wolgefallen / ganz Selig/
 sanfft vnd Christlich / alhier bey
 vns / in Gott verschieden vnd vers
 storben ist/die Wolgeborne Frau/
 Frau ANNA/Frau vñ Scherfo
 fenberg/des Wolgeborenen Herrn/
 Herren Friederichs / Herren von
 Scherffenbergts / Herren auff
 Spilbergts inn Osterreich / sebr
 hertzgeliebte Frau Ehegemablin/
 Geborne Frau vnd Herrin von Schonburgk ꝛc. vnserer Gnes

digen/ frommen/ Christlichen Obrigkeit/ Als des Wolgebore
 nen Herrn / Herren Georgens / des Wolgeborenen Herrn/
 Herren Hugens / vnd des Wolgeborenen Herrn / Herren
 Vitens / Herrn von Schonburgk / Herrn zu Glauchau vnd
 Waldenburgk / geliebte Frau Schwester. Derer Selig vera
 storbenen lieben Leichnam man/haben ihre G. G. G. heute dis
 sen tagk/ ein Publicum luctum vnd Trauer zeit/angestellet/vnd
 diese ihrer G. G. G. hertzliche Frau Schwester/zu jren Kubes
 betlein / mit vnd neben derselben hoch vnd hertzbetrübt
 Herrn Ehegemabl/ Jungen Herren vnd Fraulein/anhero bes
 leitet/Vnd solches vornemlich vmb dreierley Ursachen willen.

1. Ersilichen/ *in veram, veri amoris, erga defunctam,*
testificationem, Zu bezeugen/dass ihre G. G. G. diese ihre
 Selige Frau Schwester hertzlichen geliebet/vnd mit Trewen
 Gemeinet haben.

Zum

11. Zum Andern/ *in veram, vera pietatis suae, & cultus religiosi, significationem.* Das diese J. G. G. G. Frau Schwester/ auch das rechte wahre Erkentnus Gottes/ vnd Jesu Christi/ gehabt/ in welchem Sie dann auch Selig verstorben / vnd in das Bündlein der Lebendigen / gewis vnd vngewisfelt/ eingefasset ist.

4. Zum Dritten/ Ist solches von ihren G. G. G. geschehen *in certam fidei certa, & indubitanis, certitudinem.* Darumb/ das hiermit ihre G. G. G. ein wahres Zeugnis geben / ihres rechten / vngewiselten / Seligmachenden Glaubens/ Als das J. G. G. G. die Artikel vnsers heiligen Christlichen Apostolischen Glaubens / Als sonderlich den Artikel von der Auferstehung der todten/ indubitanter, für starck/ fest/ vnd gewis halten/ vnd gantzlich glauben / Das Christus der wahre Son Gottes/ laut seiner hellen vnd klaren eignen wort Joh. 6. J. G. G. G. sampt diser J. G. G. G. Christliche Frau Schwester/ wie auch alle todten/ werde widerumb auferwecken / am Jüngsten tag / vnd ihren G. G. G. vnd allen Selig verstorbenen / geben das Ewige leben.

Damit aber nun dieser publicus luctus/ Christlichen begangen vnd gehalten werde/ So haben J. G. G. G. eine Christliche Lehr vnd Trostpredigt/ aus Gottes Wort darbey zu thun/ gnedig angeordnet. Vnd solcher nun in warer furcht Gottes beyzuwohnen / haben wir vns itzo im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit/ darzu versamlet. Wir bedürffen aber beyderseits hierzu die Gnade vnsers lieben Gottes / vnd den beystand/ die krafft/ regirung/ vnd selige Erleuchtung Gottes des Heiligen Geistes. Drumb wollen wir vns nun für der heiligen Gottes Majestet demütigen/ vnd mit einander im Namen JESU Christi beten ein hertzlich/ ein heiliges vnd glaubiges

Vater vnser.

So

221
So sagt Moses in seinem Genes
am XXXI. Cap:

Und der Herr sprach
zu Jacob: Zuech wieder inn deiner
Väter Landt/vnd zu deiner Freundt-
schafft / Ich wil mit dir sein.

An lieset lieben Christen/in *Historiis* von dem Key-
ser *Constantio* / daß derselbe einen *Constantinopos*
litianischen Mann / zu *Rom* / mit *Nahmen* *Hormis-*
dam / soll gefraget haben / Wie ihm doch die
schöne / vnd herrliche *Stad* *Rom* gefallen thete / *Hormisda*
gab hierauff dem *Triumphirenden* *Keiser* / gar kurze *Ant-*
wort / vnd sagte: *Video & hic, ceu alibi, mortem dominari in ho-*
mines, Ich sehe wol / sprach er / das in dieser grossen *Stad* / die
Leute gleich so wol sterben / als anderßwo. *Diß* ist weißlich /
vnd wol / ja recht geredt: Denn wo ist ein *Ort*? Wo ist eine
Stad? wo ist ein *Schloß*? wo ist eine feste *Burg*? Oder ein
Hauß? do niemand stirbet / do der *Tode* nicht gewesen ist?
oder do er nicht hinkömen kan? Wo ist auch nur ein *Mensch*
zu sehen / vnd wo ist nur jemand zu finden / der für dem *Tode*
sicher were / vnd für dem / einen *Bürger* hette? Die *Gottlosen*
vnd die *Spötter* / geben wol für / vnd sprechen auß dem *Prophe-*
ten *Esata* / *Cap: 28*: Wir haben mit dem *Tode* einen *Bund* /
vnd mit der *Hellen* einen *verstand* gemacht: Aber nein: Denn
sie sagen bald selbst daraußer / Das *Lügen* ire *Zuflucht* / vnd
Heucheley ihr *Schirm* sey. Wo ist jemand der da lebet / vnd

Benevolen-
tia

Ratio.

Rationis
confirmatio
Isa: 28.

B

den

Psal: 89. den Todt nicht siehet / sagt der Geist Gottes / Im 89. Psalm.
 Als wolt er sagen: Do ist Niemand / Es lebet kein Mensch
 auff Erden / der nicht stirbet / steht geschrieben / 1. Regum 8.
 1. Regum 8. Omnis caro foenum, & omnis gloria eius quasi flos agri,
 Mai: 40. sagt der Prophet Esaias / Cap: 40. das ist: Alles Fleisch ist
 Hew / vnd alle seine Güte / ist wie ein Blume auff dem Felde /
 Das Hew verdorret / die Blum verwelcket / Denn des HERN
 Rom: 8. Geist bleset drein. Durch einen Menschen / spricht Paulus /
 ist der Todt vber alle Menschen kommen / Vnd vmb eines elz
 nigen Sünders Sünde willen / müssen wir alle sterben. Alles /
 1. Pet: 1. alles Fleisch / sagt Petrus / ist wie ein Gras / Vnd alle Herrz
 ligkeit des Menschen / wie eine Blum des Grases. Wo ist
 Adam der aller erste Mensch / der da lebet 930. Jar: Wo ist
 Seth Adams Son / der da lebet 912. Jar: Wo Enos / der da
 lebet 905. Jar: Wo Kenan / der da lebet 910. Jar: Wo ist
 Mathusala / der da lebet 969. Jar: In die Schrift saget /
 Moses in seinē Genesi, am 5. cap: Das sie alle gestorben sein.

Vbi Alexander Rex maximus?

Vbi Hector Troia fortissimus?

Vbi Salomon prudentissimus?

Vbi Absolon pulcerrimus?

Ceciderunt in profundum ut lapides,

Quis scit an detur eis requies?

Wo ist der Grosse Alexander?

Hector, der sterckeste bey den Trojanern?

Wo ist der Weiseste König Salomon?

Vnd der aller Schönste Absolon?

Sie sind hienunder in die Gruben /

Wer weiß / ob sie auch alle Ruhē?

Also nun / ist freylich kein Ort / kein Stad / kein Haus / vnd
 auch kein Mensch / dohin vnd zu dem / der Todt nicht kom
 men

men künde. Dieses/ ihr Christlichen Herren/ vnd Zuhörer/ haben viel der heiligen Leut wol bedacht/ vnd derowegen teglichen Gott im Himmel herzlich angeruffen vnd gebeten/ daß er sie dieses so wolle lernen erkennen/ vnd bedencken/ Viel auch der frommen Christen/ vnd Herren/ haben diß nicht allein bedacht: Sondern sich auch teglichen zu einen seligen Tode vnd sterben/ Vera cordis poenitentia, præpariret vnd bereitet/ Welches denn recht vnd Christlichen ist/ Vnd das sollte bey vns vnd allen Menschen auch sein.

Aber neintraun/ Moses vnd David mögen immer beten/ bitten vnd begeren/ daß sie Gott wolle lehren bedencken/ das sie Sterblichen sind/ vnd daß jr Leben ein Ziel hat. Wir aber/ vnd viel der vnsern/ gedencken/ wie wir wollen lange leben/ vnd vnser Leben inn Freude/ Bollust vnnnd Herrligkeit zubringen. Denn gehet es nicht bey vielen also zu/ wie bey den Spöttern: daß sie sagen: Wol her/ last vns wol leben/ weils da ist/ vnd last vns vnser Leib brauchen/ weil er jung ist/ Vnser keiner laß es im feilen/ mit Prangen/ Auff das man allenthalben spüren möge/ wo wir frölich gewesen sind. Freylich gehet es ist auch also zu/ vnter vnd bey vielen Leuten/ daß Fressen vnd Sauffen/ Torniren vnd Pancketiren/ ihr bestes Memorial/ ihr beste vnd größte Sorg/ Herz/ Sinn vnd Gedanken ist:

Was wir heute haben gethan/ (Sprechen solche Leute)
 Das wöl vns Gott vergeben/
 Morgen wöllen wir wider dran/
 Vergönt vns Gott das Leben.

Ah das ist nicht fein/ das ist vnChristlich vnd Gottloß. Denn solche Leute/ müssen entlich davon/ wie das Vieh: Sie fahren ihren Vätern nach/ das ist/ dem Grösten Hauffen/ die auch Gottloß gewesen sind/ vnd sehen das Liecht nimmer mehr/ Psa: 49. Drumb wol dem/ qui memorat novissima sua,

W ij Wol

Adversativa

Sap: 2.

Im.
 sch
 a 8.
 gri,
 ist
 der
 rn
 us/
 el
 les/
 rrr
 ist
 ist
 da
 ist
 get/
 in.
 und
 ms
 en

Syr: 14.

Wol dem/der an sein Ende vnd an den Tod gedencet / Denn
der Todt seumet nicht / sagt Syrach der Weise Mann am
74. Capit.

Belangende nun die ist verlesenen Wort/so wollen ewer
Christliche Liebe sich nicht wundern / wie ich darauffer komie/
Das ich diese ist zur Leichen Predig gebrauche / Ich habe sol-
ches gethan vmb der Wolgeborenen / Recht Christlich / Wol/
vnd Selig verstorbenen Personen willen / wie ewer Liebe vns
ten hören sollen. Wie sich aber nun auch diese wort schicken
vnd reumen zu einer Leichenpredigt / das wollen wir so inn
der Auslegung hören. Drumb wil ich bey verlesenen Worten/
durch Gottes Geist vnd Krafft / zu handeln für mich nehmen
zwey Themata oder LehrPunctlein.

I.
Docilitas.

Ersilich:

Was Gott der HERR allhier mit Jacob
dem heiligen Patriarchen redet / vnd was er ihm
zu thun befihlet.

II.

Zum Andern:

Was auch Gott der HERR dem Jacob ver-
heisset vnd zusaget / das er bey im off seiner Reisz/
vnd in seinem heimziehen/nach seinen Vaterlandt/
Thun wolle.

Attentio.

Auff diese beyde Punctlein last vns nun mit fleiß achtung
geben / Denn darauffer werden wir hören / wie vnser lieber
HERR Gott so ein warhafftiger Gott ist / vnd das er sein wort/
seine verheißung vnd zusagung trewlich helt / Auch das er
die seinen inn keiner Noth verlesset / noch von ihnen setzet vnd
weichet : Sondern Wo sie auch sein / Wo sie leben / Wo sie ges-
hen / stehen / oder wandeln / do ist er vnter / mitten / neben vnd bey
ihnen.

ihnen. Vnd ob sichs schon mit seiner Verheischung biswei-
 len etwas lang verzeucht/ wie hier mit Jacob / Auch sich bis-
 weilen ansehen lest/ als sey er ferne von den seinen/ So erfüllet
 er doch endlich sein wort Reichlich / Vnd lesset sich sehen / das
 er ist der Gott/ der Nahe vnd nicht ferne sey. Drumb sind **Jerem: 23.**
 dieses gar feine nützliche vnd notwendige Lehrpüncte / deren
 auch wir in sterbens vnd todtes Nöhten gebrauchen können.
 Der Gott alles trostes/ gebe vns hierzu seines Geistes Krafft
 vnd Regierung / vmb Ihesu Christi seines lieben Sohnes
 willen/ Amen.

Vom Ersten.

Es saget/ lieben Christlichen Zuhörer/ der Text allhier
 klar vnd deutlichen/ Das der HERR/ das ist/ Gott im
 Himmel/ den der 22. Psal: den Menschenwechter/ vnd
 den Hüter Israël nennet/ mit Jacob geredet/ vñ zu im gesprochē
 habe: Nicht zwar/ wie er nun alda in Mesopotamia werde **Antithesis:**
 müssen bleiben / vnd sein Leben / inn solcher sauern / schweren
 servitut vnd dienstbarkeit/ bey seinem Gottlosen Schwer den
 Laban zubringen: So versuchet Gott der HERR allhier auch
 nicht also den Jacob/ gleich wie den lieben Abraham/ seinen **Gen: 22.**
 Großvater/ welchem er beßhal/ das er nehmen solte seinen einzi-
 gen Sohn/ den Isaac/ den er lieb hatte/ solte mit demselben hin-
 gehen / inn das Landt Morija, vnd ihn daselbst zum Brands
 opffer opffern / auff dem Berge / den er in sagen vnd zeigen
 würde. Nein / das redet hier Gott der HERR nicht zu Jacob/ **Confutatio:**
 vnd das beßhilet er ihm nicht/ Denn er weiß wol/ vnd hat wol
 gesehen/ wie vnwert Jacob / bey seinem Schwer / vnd dessen
 Söhnen ist gehalten/ Auch wie vbel ihme sein trewer Dinst/
 vnd

W ij



Propositio.

Declaratio
& Confir-
matio.

Gen: 21.

Gen: 26.

und sein grosser vleis / mühe und arbeit ist belohnet worden.
So hat der liebe Gott auch wol gewusst / und gesehen / inn was
schweren Kampff / gedanken und anfechtung Jacob vorhin
gewesen / do er mit schmerzen hat erfahren müssen / wie ihm sein
ungerechter Schwer den Lohn so offte verendert / und sich vns
terstanden hat / ihm alles zunemen und zuberauben. Drum
will ihm Gott nicht schwere tentation mit seinen Kindern
aufferlegen / Dieweil auch bald hernacher / do Laban im nach
eilte / sein Herz eben mit solcher Anfechtung besessen / und ge
engstiget wurde / Als da Laban zu ihm sagte : Sihe / was hastu
gethan ? daß du mein Herz gestolen hast / und hast meine
Töchtere entführet / als die durchs Schwert gefangen weren ?
So / sag ich / handelte Gott nicht mit Jacob alhier / So redet er
nicht mit ihm / Und so befihlet er ihm nicht zuthun : Son
dern das redet er mit ihm / und das befihlet er ihm / Daß er sich
soll auffmachen / und wider heim ziehen / in sein Vaterland.
Zeug wieder inn deiner Väter Land / sage Gott zu
ihm / und zu deiner Freundschaft. Jacobs Väter /
höret / haben gewohnet im Lande Canaan. Abraham sein
Großvater wohnete zu Bersaba. Isaac sein Vater / wohnete
ein lange zeit zu Gerar / vnter dem Könige Abimelech / dar
nach zog er von dannen gen Bersaba / do Abraham gewohnet
hatte / do selbst bauet er ein Altar / und rieff an den Namen des
ewigen Gottes. Jacob aber war ist dazumal in Mesopotam
ia / bey Laban seiner Mutter Bruder / Denn wegen seines
Brudern Esau / der ihm den Todt getreuwet und geschworen /
musste er weichen / und ziehen von seinen Eltern. Diß Lande
aber Mesopotamia / lag von Jacobs Vaterland und heimat /
in die 108. Meilweges / und darauffer nun aus disem Lande /
aus Mesopotamia / heißet hier Gott der Herr / den Jacob sich
auffmachen / und wiederumb ziehen inn seiner Väter Land /
und

vnd zu seiner Freundschafft. Damit denn ganz klar vnd deutlichen angezeigt wird/ wie es Gott mit Jacob gemeinet/ vnd warumb vnd weß halben er solches ihm zuthun befohlen/ als duas potissimum ob causas, fürnemlich vmb zweyer Brsachen willen :

Die Erste ist curæ paternæ declaratio, Das ist / das er warhafftig vor in sorge / vnd das er ihm damit weise vnd anzeigen/ Daß er sein Gott/sein HERR vnd sein Beystand sein wolle/wie vor vnd nach/ Ja daß er es gar wol wisse/wie es im da in der frembde gehe / vnd wie man es mit im mache.

Die Andere Brsach/ Warumb Gott diß thue/ vnd Jacob heisse heimziehen inn seiner Väter Landt / ist promissio, Deo seruanda, in terra promissa, Das ist : Das er ihm nun halten wolle / alles was er ihm verheissen vnd zugesagt habe. Nun hatte er ihm zugesagt/das er das Land da er auff lag vnd Gen: 28. schließ/ Im/vnd seinem Samen geben wolte. Denn als Jacob in seiner Aufwanderung / die erste Nacht zu Haran im Felde/ auff einem Stein ligen blieb/ vnd im treumete/Als sehe er eine Leiter/ die von der Erden an / reichete biß hinan an Himmelpel / Sah auch / wie darauffer die Engel Gottes/auff vnd niederstiegen / vnd Gott den HERRN oben auff der Leiter stehen/ Do/sag ich/hatte ihm dem Jacob/ Gott der HERR zugesagt/ Daß er im / vnd seinem Samen/ das Landt Canaan zubesitzen geben wolte / Solche Zusage vnd verheissung nun/ damit sie wahr vnd bestetiget würde / vnd daß Gott ihm diese seine Zusagung / gewiß halten wolte / So heist er ihn isel allda inn Mesopotamia / nach zwenzig Jahren / do er diese Wort zu ime geredet/ vnd diß ihm zugesagt hatte/ wiederumb heimziehen / inn seiner Väter Landt / vnd zu seiner Freundschafft.

Das nun/ sehet/ ist vffs aller kürzeste die Erklerung des Befehlichs Gottes/an Jacob/den Erzvater.

Ob

Applicatio. Ob aber nun wol/höret/Moses/ der Mann Gottes/ dies
 ses allhier / von dem heiligen Jacob schreibet / daß es Gott/ zu
 im geredt habe: So weist doch Gott der heilige Geist/ hierbey
 auch vns/daß eben dieser Gott vnd HERR/ sich noch heut zu
 tage / gleich also vmb seine liebe Kirche/ vmb seine liebe Chris
 sten/ vnd vmb alle die Menschen/ die ihn mit Jacob für ihren
 Gott halten vnd erkennen/bekümmere/vnd warhafftig/ganz
 trewlich vnd fleissig/sie sind auch wo sie wollen/sich ihrer an
 nehme vnd für sie sorge. Denn alles was geschrieben ist/das ist
 vns zur lehre vorgeschrieben. Drum es gehe vns nun gleich
 wie es wolle/vnd wir sein/wo wir wollen/mit Jacob in Mesos
 potamia/mit Joseph in Egypten/mit Jona auff dem wilden/
 wüsten/ungestümmen Meer / oder mit S. Paulo inter falsos
 fratres, oder in medio inimicorum nostrorum, mitten vnter
 vnsern Feinden/ So sollen wir vns doch / dieser Väterlichen
 affection vnd vorsorge Gottes für vns / herzlich trösten/
 Ab honesto. Ursach/ Den Gott der HERR hat vns ja auch/ in seinem wah
 ren Wort/seine Gnade/Hülff vnd Beystand/ verheissen vnd
 zugesaget. Wie stehet im Propheten Esaia geschrieben? vnd
 wie redet da Gott der HERR mit vns? Je also: Zion/das ist/
 die Kirche Gottes/spricht: Der HERR hat mich verlassen/
 der HERR hat mein vergessen/ Aber nein traun / sagt Gott
 darauffer/ Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen/ daß
 sie sich nicht erbarme vber den Sohn ihres Leibes? Vnd ob
 sie desselben gleich vergesse/ So will ich doch dein nicht vergesse
 sen / Denn inn meine Hende hab ich dich gezeichnet. Gleich
 also spricht auch Gott der HERR/E sai: 54. Ich habe dich ein
 klein Augenblick verlassen/ Aber mit grosser Barmherzigkeit
 wil ich dich samlen/ Ich habe mein Angesicht im Augenblick
 des Zorns / ein wenig vor dir verborgen / Aber mit ewiger
 Gnade/ wil ich mich dein erbarmen/ Spricht der HERR
 dein Erlöser. So stehet auch geschrieben / Isa: 46. Daß
 Gott

1. usus.

Rom: 15.

82: 150

Ab honesto.

Esa: 49.

Esa: 54.

Isa: 46.

Gott selber spricht: Ich wil euch tragen bis ins Meer/ vnd bis
 ihr Braut werdet/ Ich wil es thun/ ich wil heben vnd tragen
 vnd erretten. Im 9. Psalm steht geschrieben/ Das Gott des Armen nicht vergisset/ Vnd das die Hoffnung der Elenden nicht verlohren sey ewiglich. Seine Hand hülffet gewaltiglich. Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/ wie gros auch sey der schade. Psal: 9. Psal: 20. Psal: 130.

Er hat diß auch nicht allein beweiiset an Jacob/ dem heiligen Patriarchen/ sondern auch an vielen andern mehr. Moses war nicht Jacob/ sondern noch gar ein kleines Kindlein/ vnd ward hinaus getragen an das Schilff Meer/ das er erfauffen sollte/ Noch dennoch sorgte Gott für ihn/ das er erhalten vnd ernehret wurde. Jeremias war nicht Jacob/ noch dennoch sorgte Gott in Mutter Leib für in/ wohin er in wolte zum Propheten haben vñ ordnenen/ Nemlich vnter sein Volk. Daniel war nicht Jacob/ noch sorgte Gott/ D wie fleissig/ für ihn/ do er stact inn der Löwengruben/ auff das er ernehret vnd erhalten würde. Das thut nun der liebe Gott auch noch bey vns/ vnd allen seinen lieben Christen/ Vnd wenn sie in eufferster noth/ vnd gefahr sein/ vnd stecken/ Wenn sie schon mit grosser Leibes schwachheit beladen sein/ Ja wenn sie schon da auff dem todt vnd freist Bett liegen/ Noch dennoch haben sie einen der auff sie siehet/ der für sieorget/ vnd der sich vmb sie herzklichen bekümmert/ das ist vnser lieber HErr Gott. Ah solte das nun krancken/ traurigen/ bekümmerten Herzen/ vnd denen/ die sich vmb ihre liebe Freunde/ Vater/ Mutter/ Ehegemahl/ Weib/ Kind/ vñ dergleichen betrüben/ nicht herzklich vnd tröstlich sein: Freylich freylich wol/ Drum nur mit Jacob dem lieben Gott vertraue/ geglaubet/ vñ fleissig des seinen gewartet. Wer das thut/ der wird nimmermehr von Gott verlassen werden/ Mein Vater vnd mein Mutter verlassen mich/ Aber der HErr nimpt mich auff/ sagt David der König im 27. Psalm. Psal: 27.

E Nun

Ab utili. Psal: 27.

ies
zu
bey
zu
ris
en
ng
n/
ist
ch
so
n/
os
ter
en
n/
h/
nd
nd
st/
n/
ott
ab
ob
es
ch
in
re
ck
er
K
ab
ott

Nun das ist eins/ bey diesem Ersten Punctlein wol zu mercken/ Als daß Gott der HERR/ noch heute bey tage / seiner Kirchen vnd seiner gleubigen Christen/ sich trewlich/ Väterlichen vnd herzlichlichen annimpt / vnd für sie sorget.

11. Ufus.

Zum Andern/ Wie Gott der HERR alhier dem heiligen Jacob befohlen / wider heimzuziehen inn seiner Väter Land/ Deshalben/ daß er seine Vorheischung vnd Zusagung/ an ihm wolle wahr machen vnd bestetigen: Also höret/ Wenn der liebe Gott vns/ oder die vnsern/ aus vnserm Mesopotamia heisset heimziehen (*Mesopotamia* heisset ein Land / das mit zweyern grossen Wassern/ als *Euphrate* vnd *Tigri* / umbgeben vnd umbringet ist: Also ist auch das Land / dorinnen wir leben/ voller wasser / voller mühe vnd arbeit / Ps. 90.) Wenn nun Gott / sag ich / vns oder die vnsern / aus solchem Lande/ vnd aus dieser Welt / auß vnserer Mühe vnd Noth/ vnd aus vnserm schweren sorgfeltigen Beruff heisset heimziehen/ in vnser Himmlisches vnd ewiges Vaterland/ vnd heisset vns wandern / zu vnsern Vätern / do macht er denn an vns / vnd den vnsern/ auch wahr/ vnd erfüllet an vns sein Wort/ das er vns zugesaget hat.

Argument:
ab honesto
cū utili con-
iunctum.

Pfal: 16.

Ezech: 37.

Ioh: 14.

Ioh: 17.

Pfal: 91.

Esa: 61.

1. Pet: 5.

Denn also durch dieses Heimziehen/ durch den zeitlichen Todt / bringet er vns in das Himmlische gelobte Land Canaan / do Milch vnd Honig innen fleust / vnd do Freude die fülle ist / vnd lieblich Wesen zur Rechten Gottes/ immer vnd ewiglich: Also führet er vns in das rechte Land Israël/ vnd setzet vns in vnser rechtes vnd ewiges Vaterland: Also bringet er vns inn die Himmlische Mansion, vnd Wohnung/ die er durch seine Gang zum Vater / vns gemacht hat. Ja also nimpt er vns zu sich/ auff das wir sein/ wo Er ist/ vnd seine Herrligkeit sehen/ die ihm Gott sein lieber Vater gegeben hat. Auch das er vns da zeige sein Heil / Daß er vns alda schmücke vnd kleide/ mit den Kleidern des Heils/ vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit, Item / Daß er vns alda auffsetze

sehe die unsterbliche Kron der Ehren / Daß er alda ab Apoc: 7.
wische/ alle threnlein von vnsern Augen/ Daß er vns alda zu Iohan: 4.
erinken gebe/ das Wasser/ das ins ewige Leben quillet/ vnd
also vns gebe/ schencke/ vnd mittheile/ die ewige Gerechtigkeit/ Iohan: 10.
vns sterblichkeit/ leben/ vnd ewige Seeligkeit.

Diß/ sehet/ thut der liebe Gott/ vnd diß bestetiget er mit vns/
wenn er vns oder die vnsern / heisset mit dem heiligen Jacob
heimziehen/ in das Land vnser Väter/ Das ist/ Wenn er vns
mit gnaden/ auß disem Jammerthal abfordert. Ah wer wolte
denn nun nicht gerne folgen/ Wer wolte nicht mit aller lust/
lieb/ vnd freud/ auffsein/ wenn er also heimziehen/ wenn er also
heimfahren / vnd in diß Lebens land kommen sol? Wer solte
vnd wolte auch sich also ungeberdig/ vnChristlich/ vnd Heyd
nisch stellen / wenn Gott einen seiner lieben Freunde / seinen
trauten lieben Eheschatz/ seine liebe Eltern/ seine lieben Kinder
lein vnd Schäslein/ Auch sein liebes geschwister/ oder jemand
aus seiner Freundschaft / also heisset auffsein / vnd heims
ziehen? Traun/traun/ das sol kein Christ thun. Denn die
die im glauben vñ in wahrem Erkenntnis **JESU CHR**
IST sterben / die sterben nicht / sondern sie schlaffen nur
ein/ vnd sie fahren nicht vbel/ Sondern sie werden weggerafft Isa: 56.
für dem vnglück / Kommen zum Friede / vnd ruhen inn ihren
Kammern. Aber wo man siehet / das eines vbel / ohne
Glauben/ ohne Erkenntnis Christi vnd Gottes / stirbet: Ah
do hat man vrsach zu klagen vnd zu trawren / Denn ein sol
cher Mensch kompt inn das Gericht / vnd muß immer vnd
ewig Verdampft/ verloren vnd vermaledyet sein.

Vnd so viel nun sey vffs aller kürzeste gesagt von dem ersten
Stücklein/ Nemlichen/ Was hier Gott der **HEXX** mit Jac
cob geredet/ vnd ihm zu thun befohlen hat. Vnd dabey sehen
vnd erkennen wir freylich auch / wie fein sich dieser Text vnd
diese wort/ zur Leichenpredigen schicken vnd reumen.

E ij Vom

Ab utili.
Ab in utili.
Ioh: 3.



Vom Andern.

- Antithesis.** **B**elangende den Andern vorgehomenen Punet/ Was nemlich Gott der HERR zugesaget/ dem Jacob/ daß er bey ihm auff seiner Reiß vnd heimziehen/ nach seinen Vaterland thun wolle / So stehet hier nicht/ daß er zu ihm gesprochen/ Wie er im/ einen Beferten von seinen Cherubin vnd Seraphin / oder sonsten einen seiner starcken/ heiligen Engeln zuordnen vnd zugeben wolle / der mit ihm ziehen solte / gleich wie der Engel Kaphaël dem jungen Tobia/ von Gott gesendet/ vnd zugegeben ward.
- Tob: 5.**
- Concessio.** Es were wol dieses eine grosse vnd herrliche Zusage Gottes gewesen/ vnd deß hette sich der liebe Jacob auch herrlichen erösten können. Denn wenn ein Engel Gottes / bey einem Christen vnd Menschen ist / so muß vnd kan ihm nichts böses widerfahren/ Vnd das hat freylich der liebe Gott bey dem heiligen Jacob auch gethan/ Denn wie vnden in disem 37. Cap: stehet / So begegneten ihm dem Jacob/ die Engel / wie er von Laban seinem Schwer fort zog/ vnd als er sie sahe/ sprach er: *περὶ μολῆ καὶ αὐτῆς*, *Castra Dei sunt haec.* Es sind Gottes Heer.
- Confutatio.** Aber wie dem allen / sehet/ so lest es Gott der HERR bey diesem nicht allein bleiben/ daß er ihm seine Engeln zuordnet: Sondern er thut vnd giebet ihm alhier/ auch noch ein herrlich
- Propositio.** Wort der verhelschung/ das ist vnd heisset also: *Tecum ero:* Zeug wider heim in deiner Vater Land/ vnd zu deiner Freundschaft / sprach Gott zu Jacob / *Tecum ero:* Ich wil mit dir sein. Wenn Gott gesagt hette zu Jacob: Zeug wider heim / Ich wil dein nicht vergessen / Das were auch etwas gewesen. Aber so sagt er zu ihm/ Daß Er selbst mit vnd bey ihm/
- Declaratio.**

ihm/ sein wolle. Damit nun verheisset er ihm vnd saget ihm zu / Dreyerley :

Erstlich/Defensionis & protectionis curam, Schutz vnd Schirm / Daß er sein Gleitsman/vnd sein Schutz Herr sein wolle / vnd ihn auff Weg vnd Steg behüten vnd bewahren/ Wie er denn auch gethan hat/vnd Jacobs Historia diß gnugsam bezeuget vnd außweist.

I.

Zum Andern/saget er ihm hierInnen zu/Liberationis auxilium, ex omnibus periculis, Daß er ihn erretten vnd erlösen wolle / auß allem Vnglück. Dieses Wort der verheischung Gottes/ hat Jacob erfahren/ alß bald im anfang seiner Reise/ nach seinem Vaterland/ Als das Gott der HERR dem Laban seinen zornigen Schwer / sein vorbittere Herr wider ihn gewendet / vnd ihn den Jacob/ von seiner Hand errettet hat/ wie er denn solches auch nachmals selbst bekennet/ do er die beyde Söhne Josephs segnete/do sage er: **Der Engel der mich erlöset hat von allem Vbel/der segne dise Knaben.**

I I.

Gen: 49.

Also hat zum Dritten/ ihm/Gott der HERR/ auch in diesen Worten zugesagt Reditum saluum in patriam, Daß er ihn frisch vnd gesund / wolle wider heimbringen inn sein Vaterland/wie denn auch geschehen ist: Denn wie Jacob heim kam/ vnd sich mit seinem Bruder Esau versönete/ Do richtet er eine Hütten auff zu Salem/ Bawet doselbst ein Altar/vnd rieß an den Namen des starken Gottes Israel / zum Zeugnis vnd zur Dancksagung/ daß ihm Gott Gesund vnd Frisch anheim geholffen hatte.

I I I.

Genes: 33.

Bey diesem Andern Pünclein nun/müssen wir vmb der zeit willen / die Application kurz fassen/vnd begreiffen. Ist es nicht war? Wir sehen/wir hören/wir erkennen vnd lernen hierauffer/ Was für einen frommen/ gütigen/barmherzigen/freundlichen/lieben/ Ja was für einen grossen/starken/Allsmechtigen

Applicatio.

E III

mechtigen



mechelgen Gott vnd HErrn/wir haben/an vnserm Gott/der
 da ist der Vater vnfers HErrn vnd Heilands Jesu Christi/
Isa: 45. Denn der ist der rechte Gott/vñ außser jm/ist kein ander Gott.
 Gleich wie er nun alhier dem heiligen Jacob die Vers
 heiffung gethan / Vnd wie er ihm zugesaget/das er wolle bey
 ihm sein/Das er ihn wolle erretten vnd erlösen/Vnd wolle ihn
 wider heimbringen in seiner Väter land: Also hat er diß alles
 auch/vns allen/in seinem wahren heiligen Wort versprochen
Ab honesto. vnd zugesaget. Denn so heisset / vnd so lautet sein Wort:
Isa: 41. Fürchte dich nicht / spricht er Esai: 41. Denn ich bin mit dir/
 Weiche nicht / denn ich bin dein Gott / Ich stercke dich / Ich
 helffe dir auch / Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner
Isa: 43. Gerechtigkeit. Vnd abermals sagt Gott / Esai: 43. Cap:
 Fürchte dich nicht/denn ich habe dich erlöset/ Ich habe dich bey
 deinem Namen geruffen/du bist mein/Deñ so du durch Was
 ser gehest/wil ich bey dir sein/das dich die Ströme nicht sollen
 erschuffen/Vnd so du ins Feuer gehest/soltu nicht brennen/vnd
 die Flamme sol dich nicht anzünden / Denn ich bin der HErr
 dein Gott/der Heilige in Israel / dein Heiland. Ich wil sie
 auß der Hellen erlösen / vnd vom Todt erretten / spricht Gott
Ose: 13. Osee 13. Cap. Vnd im 91. Psal: sagt er: Ich bin bey ihm in
Psal: 91. der Noth/ich wil ihn her auß reißen. Also/sehet/haben wir eis
 nen Gott/der da hilfft / vnd einen HERRN HERRN/an
Psal: 68. Jacobs Gott vnd HErrn/ Der vns nicht allein inn Leibes
 noth vnd gefahr/sondern auch in Todtes noth vnd sterben ero
 retten kan. So wil er vns auch in salvo conductu/Frisch vñ
 Gesund/zu seiner zeit wider heimfhüren/in vnser Vaterland.
 Denn diese Verheiffung haben wir von vnserm waren Hei
 land vnd Seligmacher IESU CHRISTO auch / wenn eins
 mal der Befehlich Gottes / auch an vns geschehen wird / das
 wir heimziehen/vnd aus diesem Elend vnd Jammerthal der
 Welt wandern sollen / Do wil er vns denn samlen zu vnsern
 Vätern/

Vätern/ vnd wil vns führen *in terram patrum nostrorum*, inn
 das Land/ do vnsere Selig verstorbene liebe Väter / vnd alle Deut: 33.
 Gleubige sein vnd leben in Ewigkeit. Er wil vns führen *in* Deut: 6.
terram melle & lacte fluentem, in das Land/do Milch vnd Hon-
 nig innen fleust/ das ist: Do man vor guten Muth jauchzet/ Isa: 65.
 do vnser Mund vol Lachens/ vnd vnser Zung vol Ruhmens Psal: 126.
 sein wird/ Vnd do Güete vnd Trew einander begegnen/vnd Psal: 85.
 Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen/ Ja die verheischung has-
 ben wir vom HERRN Christo / daß er vns heimbringen vnd
 führen wil *in terram viventium* / in das Land der Lebendigen/ Isa: 25.
 Do der HERR HERR abwischen wird/ die Threnen von
 allen Angesichten/ Do der Tod nicht mehr sein wird/ Do kein
 leid/ Sondern eitel Freud/ Vnd do kein traurē/kein seuffzen/
 kein elend/ noch herzeleid/ Sondern Trost/ Leben/ vnd ewige
 Seeligkeit sein wird.

Diß nun/höret/ meine allerliebste Herzen vnd Christen/
 solte es nicht von vns allen/vnd von einem jeden Christenmens-
 chen/billich mit grossem rechten Ernst/Fleiß vnd Andacht ge-
 höret/gelernet/bedacht vnd betrachte werden? Ah freylich wol/
 vnd sonderlichen/ vmb des herrlichen schönen Trostes / vnd
 nutzēs willen. Denn was kan vns doch mehr/vnd was kan vns
 besser trösten/ als dises/ daß wir wissen/ daß vnser lieber HERR
 Gott/in aller Noth vnd gefahr bey vns ist/vnd darzu also bey
 vns / das vns kein Vbel begegnen sol/ Vnd so vns das schon
 begegnet / daß er vns doch darauffer erretten vnd erlösen wil:
 Also/was wollen wir Christen mehr haben / wünschen/ oder
 begeren/ als dises/ Daß wir wissen/ daß an vnserem letzten End-
 de/ in vnserem Sterben / vnd in vnseren Augen vnd Herzen
 brechen/ der liebe Gott bey vns ist/ daß er bey vns helt / bey vns
 steht/ vnd geht / vnd durch den zeitlichen Tod/vns also heim
 führet in das ewige himlische Vaterlandt.

Drumb O Selige selige Christen vnd Menschen sind
 wir/

Ab utili.

wir/wenn wir diß in vnseren Herzen fassen / in vnsern Herzen
vngeweißelt glauben/ vnd vertraulichen vns darauffer ver-
lassen/ Gewiß werden wir mit dem lieben Jacob von diesem
seinem/ vnd vnserm lieben Gott/ alhier in diesem Leben/ vnserer
Bilgramschafft / behütet vnd bewahret / Auß aller Noth vnd
gefahr erlöset / vnd endlich auch von vnser Mühe vnd Arbeit
aufgespannet/ auffgefördert/ vnd von jm helmbeleitet werden
in Civitatem manentem, in die bleibende Stadt Gottes/ do wir
Bürger/ Erben/ vnd Miterben des HERRN Jesu Christi sein/
vnd mit vnsern Vätern/ vnd vnser ganzen Seligen Freunds-
schafft/ leben sollen in alle ewige Ewigkeit. Nun auß disen ver-
stehen wir abermals / wie fein sich doch diser Text zur Leichens-
predigt schicket vnd reimet: Vnd so viel auffß aller kürzeste
von dem Andern Pünctlein.

Hebr: 13.
Applicatio
ad defun-
ctam.

Von welchem ich mich nun wende zu der Wolgeborenen/
Christlich/ vnd Selig verstorbenen Personen/ Vnd sage als
bald im Anfang / daß es auß sonderlicher schickung Gottes
des Allmechtigen/ also geschehen ist / daß Ire Gnaden haben
müssen wiederumb anhero kommen. Denn wie Gott der
HERR / den heiligen Jacob hat heissen wider heimziehen/ inn
seiner Väter Land/ vnd zu seiner Freundschaft: Also hat er
auch J. G. vnd derselben geliebten Herren Gemahl eingeges-
ben/ vnd sie gleich geheissen/ daß sie jzt herauff zu J. G. löb-
lichen lieben Freundschaft haben ziehen müssen / dieweil der
liebe Gott/ als der allein Allmechtige vnd Allwissende Gott/
wol gesehen/ daß es also mit J. G. ergehen werde/ vnd daß das
Ziel ihres Lebens vorhanden vnd gar nahe sey.

ES sind Ihre Gnaden Seliger geboren gewesen ex
Generoso sanguine, Auß dem recht vhralten Hochs
Edlem Geblüt / Stamm / vnd Geschlecht / der
Wolgeborenen Herren/ Herrn von Schönburg/
Herren zu Glauchau vnd Waldenburg /
beris

derer löblichen vhralten Ankunfft dann Ihrer Gnaden In-
signia vnd Wappen gnungsam bezeugen/ vnd vber das auch
dieses/ daß der Wolgeborne Herr/ Herr **BEZE** / Herr von
Schönburgk / dieses Namens der Eltere/ für 200. weniger
Sechs Tharen/ Alß 1406. diese Graffschafft Hartenstein er-
kaufft vnd bewohnet hat.

Der Wolgebornen Selig verstorbenen Frawen / Herr
Vater ist gewesen / der Wolgeborne Herr / Gottseliger Geo-
dechnuß/ Herr **HUB** / Herr von Schönburgk / Herr zu
Glauchau vnd Waldenburgk / des Wolgebornen Herren/
Herrn **ERNSTEN** / Herren von Schönburgk zc. Nies-
telster Herr vnd Sohn/ Welcher Herr Ernst im anfang der
re-purgation des heiligen Evangelii / vnd dann in *seditione*
rusticorum, in der Bawern Aufflauff/ bey Kirchen vnd Schu-
len/ vnd bey gemeinem Friede / sich löblich vnd Ritterlich ge-
halten/ vnd viel darbey gethan hat/ auff das die Warheit des
heiligen Evangelii ans Licht kommen möchte / welches denn
J. G. von Gott inn Ewigkeit gewiß reichlich wird belohnet/
vnd vergolten werden.

Ihrer Gnaden Fraw Mutter aber ist gewesen/ die Wolo-
geborne Fraw **ANNA** / Fraw von Schönburgk/ Geborne
Gressin von Gleichen. Von diesen recht frommen Christo-
lichen Gottfürchtigen/ auch Selig verstorbenen lieben Eltern
nun/ hat diese Wolgeborne Selig verstorbene Fraw **ANNA**/
die der Fraw Mutter Seliger Namen geführet/ ire Ankunfft/
von welchen denn J. G. recht Christlich vnd wol/ in Gottes-
furcht / vnd vermahnung zu dem Herren / wie Paulus den Ephes: 6.
Athen befohlen / sind auffgezogen worden / bis inn das 16.
Yahr ihres Alters / do nach Gottes schickung vnd willen/ der
Wolgeborne Herr / Herr Friedrich / Herr von
Echerffenbergk / Herr auff Spielbergk zc. inn die
50. Meilweges auß Osterreich anhero gekommen/ der mit
D J. G.

J. G. Seliger / sich in Ehebund / vnd Ehestand / auß einbewilligung der Löblichen Freundschafft / eingelassen / vnd J. G. dann so einen fernem weitem weg anheim zu derselben J. G. auch Löblichen Freundschafft / geführt hat.

In solchem Ehelichen Christlichen leben / so lang Ihre beyde Gnaden beyssammen gewesen / als 22. Jahr / vnd 9. Wochen (Denn am Sonntag Cantate Anno 78. haben J. G. G. das Beylager gehalten zu Waldenburg) Was für eine rechte / gute / ruhige vnd Christliche Ehe / J. G. G. mit einander geführt / vnd wie lieb J. G. G. einander gehabt / das ist zu erkennen / Erstlich auß deme / daß die Wolgeborene Selig verstorbene Frau / J. G. Herren Ehegemahl so weit vnd ferne / von irem Vaterland vnd Freundschafft / gefolget ist. Dar nach auß diesem / Weil beyde J. G. G. der liebe Gott im Ehestand / so reichlich gesegnet / vnd J. G. G. miteinander v. lebendige / gesunde / Junge Herrlein vnd Freulein bescheret hat. Ja auß dem ist beyder J. G. G. recht herrliche Ehelich vnd trew / zu erkennen gewesen / daß J. G. G. ihnder auch / do es hat sollen vnd müssen an ein Schaiden gehen / eines für das andere noch immer so herrlichen gesorget. Denn es ist der Wolgeborenen Selig verstorbenen Frau **A N N A** / inn ihrer Niederlag / nur immer vmb ihren lieben Herren Gemahl zu thun gewesen / vnd haben J. G. sich nicht so fast vmb derselben hinderlassenen jungen lieben Herrlein vnd Freulein / als vmb den Herren Gemahl bekümmert vnd angenommen / wie denn auch der fromme liebe Herr / in gleichen gethan hat. Denn / Dwis oft sind S. G. auff die Knie gefallen / vnd haben zu dem lieben Gott in Himmel inniglichen geruffen / geseuffzet vnd gebeten / Wo es sein Göttlicher Wille sein möchte / Er wölle im seine herrliche Gemahlin wiederumb lassen gesund werden / Doch solte seinem Göttlichen Willen / nichts vorgegriffen noch für geschrieben sein / Sondern alles nach seinem Wolgefallen / vnd

vnd seinem trauten lieben Schatz/zur Seeligkeit. Ja wie offte
 sind doch S. G. kommen zu ihren Lager vnd Kretzibete/haben
 nach derselben gefraget / vnd sich nach ihr vmbgesehen/wie ein
 betrübtes Tortenteublein / nach seinem Ehegatten / Haben
 auch derselben selbst helffen warten/vnd dis vnd jenes/reiche
 vnd langen / Nicht einmal auch/ sondern oft vnd vielmahls/
 haben sie auch J. G. mit seufften die Hende getrucket / auff
 J. G. Angesicht sich geleet / vnd viel heisser Threnen/ vnd
 Zähren/darüber gelassen/wie dann S. G. auch dieses gethan/
 als sie schon Selig verstorben/vnd verschieden war.

Was J. G. (Seliger) ander vnd recht Christlich Gottes
 selig Leben sonsten anlanget / Als/wie lieb J. G. Gottes wort
 gehabt/ vnd mit J. G. Herren Gemahl / dis so herzlichem
 gerne gehöret/ Auch wie wol/ vnd Christlich/ J. G. in frembo
 den Landen / gegen ander Leuten / sich erzeiget / vnd bewisset/
 das würde mir hie viel zulang/wenn ichs erzehlen solte/ Es bea
 zeugete je dis gnugsam / das J. G. ein recht Gottfürchtig
 Christlich Herz gehabt/dieweil sie oftmal einen grossen weis
 ten Weg / dem H. Wort Gottes/ das zu hören vnd zu lernen/
 mit ihrem lieben Herren / nach gezogen sind / vnd das J. G.
 von andern Hohen Grossen Personen / vnd Wolgebornen
 Gressin/vnd Frauen/also sind geliebet/geehret/vnd gefördere
 worden/wie ich dann selbst von J. G. Seliger gehöret/ Wo
 sie iho in Osterreich sein/vnd alda Kranck liegen solte/so wüste
 sie gewis/das off Fünff vnd Sechs Meilweges/ Herren Beso
 ber zu ihr kemen/vnd sich irer mit pflegen vnd warten/trewlich
 annehmen würden. Aber nein / vnser lieber H. Erre Gott
 hat es anders mit J. G. haben wollen / vnd hat J. G. Herr
 Gemahl/dise Wolgeborne Selig verstorbene Frau ANNA M.
 gleich wder müssen anhero bringen/ vnd herführen in jr Was
 terland vnd zu J. G. Löblicher / Herrlicher / lieber Freunde
 schafft / vnd dieselbe gleich do wieder oberantworten / do sie

D i j S. G.



S. G. von Gott zuvor ist gegeben worden. Do nun hat
J. G. der liebe Gott das Ziel gesteckt / vnd do hat er J. G.
aufferlegt / daß sie zu ihren Vätern / Nach dem ihr gankes Les
ben auff diser Welt / sich erstreckt bis vff die 38. Jahr / vnd etz
liche Monat / solte versamlet werden / Wie sie denn auch inn
frembden Landen zuvor etlich mal darumb gebeten / Wenn
es Gottes Wille were / so wolte sie gerne hieraussen / bey ihrer
lieben Freundschaft sterben vnd bleiben / Welcher Bitt sie
nun der liebe Gott gewehret hat.

Sie ist aber recht Selig / vnd / O wie wol / vnd Christlich
gestorben / vnd das kan auch nicht anders sein / Denn vnser lies
ber H. Erre Gott erhöret seiner Christen vnd Gleubigen Ges
beth / vnd schreyen / Vnd er thut / sagt der 145. Psalm / was
die Gottfürchtigen begeren.

Wie herzlich aber J. G. gebetet / vnd darauffer gehö
ret / wenn man mit J. G. gebetet hat / das werden die Wolge
borne Gressin / vnd Frawen / vnd sonst andere mehr / die tego
lich spat vnd früe bey J. G. gewesen / vnd zu derselben kommen
sind / neben mir vnwürdigen / bezeugen vnd bekeüen. Do J. G.
das heilige Hochwürdige Sacrament / des waren Leibes vnd
Bluts IESU CHRISTI / welches sechs Tage für J. G. Seligen
Ende geschah / empfiengen / Ah wie mit rechten / grossen / seuff
kenden Herzen / thaten J. G. ire Beicht / vnd gebrauchten nach
mals mit aller reuerenz vñ Andacht / dise H. speiß vnd tranck.

Wie herzlich / wie sehnlich / vnd seuffkend auch J. G. für
dise Wolthat Gott danckten / vnd darauffer fort vnd fort / tag
vnd Nacht bey ihm anklopfften / Er wolte ihr so / wells so sein
solte / ein seliges Ende / geben vnd bescheren / Das geben J. G.
Zeugnüß wir alle / die wir vmb J. G. gewesen sein / Vnd sons
derlich die Wolgeborne Fraw Neuffin / Geborne Fraw von
Schonburgk. J. G. herzlichgeliebte Fraw Schwester / welche zwo
ganker Nacht / durch vñ durch / mit vñ bey J. G. gewacht hat.

Was

Was für herrliche Sprüch aus Gottes Wort/ vnd was für schöne Herzbrechende Gebetlein J. G. geführt/gebrauchet / vnd mit vns gebetet / kan ich alles hier zum Ende/nicht erzehlen/Denn ich müste hierzu viel zeit vnd weil haben: Jedoch will ich nur erklicher gedenccken/ vnd den Anfang davon erzehlen.

Gerklich vnd offtmals beteten J. G. das heilige Vater vnser / Vnd das ist freilich das beste Gebetlein / Denn Christus vnser Heiland / hat vns das selbst gelehret. Auff dieses beteten J. G. ihren Christlichen Glauben / neben dem Morgen vnd Abendsegen. Es erinnerten auch J. G. vnsern lieben Gott seiner Zusagung / vnd beteten: Herr / du hast gesagt: Ruff mich an in der zeit der Not / so will ich dich erretten. Item: Ich bin bey ihm in der Not.

*Psal. 50.
Psal. 91.*

Sie trösteten sich auch der wahren vnd gewissen Hülffe vnd erhörung Gottes. Drum beteten J. G. mit Sara / Kauguels Tochter: Das weiß ich fürwar / Wer Gott dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet / vnd aus der Trübsal erlöset / Vnd nach der Züchtigung findet er gnade. Denn du hast nicht lust an vnserm verderben / Denn nach dem Ungewitter / ledest du die Sonne wider scheinen / Vnd nach dem heulen vnd weinen/überschüttestu vns mit Freuden. Deinem Namen sey Ewiglich Ehr vnd Lob/Du Gott Israel.

Tobie 3.

Also wusten auch sein zum Trost/ J. G. zugebrauchen/ die Wort/die man singet aus dem Psalm Davids:

Psal, 130.

Vnd ob es wert biß in die Nacht/
Vnd wider an den Morgen.
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweiffeln nicht/noch sorgen.
Ob bey Mir ist der Sünden viel/
Bey Gott ist viel mehr gnade.
Sein Hand zuhelffen hat kein Ziel/
Wie groß auch sey der Schade.

D III Er



Er ist allein der gute Hirt/
Der Israel erlösen wird/
Aus seinen Sünden allen.

Rom. 8. Ist Gott für Vns (sprachen J. G.) Ah wer mag wider Vns
seins? Welcher auch seines Einigen Sohnes nicht verschonet
hat/ Sondern für vns alle dahin gegeben. Drumb bin Ich
gewiß / daß weder todt noch leben / weder Engel noch Fürstena
thumb / noch Gewalt / weder gegenwertiges / noch zukünftiges
weder hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur / mag mich
scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist meinem

1. Cor. 10. HErrn. Ich weiß auch / daß Gott getrew ist / vnd keinem
Menschen mehr aufflegt / denn das er ertragen kan. Siehe!

Job 5. Selig ist der Mensch / den Gott straffet / Drumb wegere dich
der züchtigung des Allmechtigen nicht / Denn er verlezet / vnd
verbindet / Er zerschmeißt / vnd seine Hand heilet. Aus sechs
Trübsalen wird er dich erretten / vnd in der Siebenden wird
dich kein vbel rühren.

~~Es beteten auch J. G. nicht ein mahl / sondern zum öfftern /~~
beides für sich selbst / vnd mit vns / diese nachfolgende schö
nen Gebetein. Als:

1. Allein zu dir HErr Jesu Christ / mein hoffnung steht auff erd.
2. In dich hab ich gehoffet HErr / Hilff das ich nicht zu schand.
3. O HErrre Gott / in meiner Not / O Jesu Christ / gestorben bist.
4. O HERR bis du mein Zuversicht.
5. Wann wir in höchsten Nöten sein.
6. HERR Jesu Christ / wahr Mensch vnd Gott.
7. Herzlich lieb hab ich dich O HERR /
Ich bitt du wolst sein von mir nicht fern /
Mit deiner Hülff vnd Gnade.
Die ganze Welt nicht erfrewet mich /
Nach Himmel vnd Erden frag ich nicht /
Wenn ich Dich nur kan haben.
Vnd wenn Mir gleich mein Herz zerbricht /

So

So bistu doch mein Zuberfiche!
 Mein Heil vnd meines Herzens Trost!
 Der mich durch sein Blut hat erlost.
 HErr Jesu Christ/mein Gott vnd HERR!
 In Schanden laß Mich nimmermehr.

Ich bin ein Glied auß deinem Leib/
 Des tröst ich mich von Herzen.
 Von dir ich vngeschieden bleib/
 In Todtes Not vnd Schmerzen.
 Ob ich gleich sterb / so sterb ich dir!
 Ein Ewiges Leben hastu mir
 Mit deinem Todt erworben.

Solche / vnd dergleichen andere schöne Gebetelein vnd
 Psalmen beteten J. G. viel mehr. Wann ich auch J. G.
 fragte / Ob dieselben nach Gottes willen / auch gerne sterben
 wolten? Do sagten J. G. Ah Herr Pfarrer / Haben wir doch
 hier kein Ewiges Leben. Christus aber ist mein Leben/
 Sterben ist mein Gewin.

Ich armes Würmlein wels ja wol/
 Das ich ein mal muß sterben.
 Wenn aber das geschehen sol/
 Vnd wie ich werd verderben/
 Dem Leibe nach / das wels ich nicht!
 Es stehet (HERR) allein in deinem Gerichte!
 Du siehest mein letztes Ende.
 Kants sein so gib durch deine Hande/
 Mir ein vernünftigs Ende!
 Das ich mein Seel sein mit verstande/
 Befehl in deine Hende.
 Vnd so im Glauben sanfft vnd fro /
 Auß meinem Bettlein oder Stroh/
 Aus diesem Elend fahre.

Bartholomaeus
 Ringwaldt
 inn seinem
 Gesangbüch
 lein.

E lllj Fragte



Fragte ich J. G. Ob dieselbe auch schwere gedanken vnd
anfechtung hetten / vnd sich vmb etwas bekümmerten: Do sago
ten J. G. Je/ Herr Pfarrer/ Wie habt ihr mich in der Beiche
vnd Absolution berichtet? Ich soll mich nicht fürchten / Vnd
ich soll mich nicht entsetzen/ Sondern nur feste halten an meis
nen lieben Gott/ vnd ihm vertrauen / Er werde mir wol sein
helffen.

Drumb:

S Lück vnd Unglücke/
Kompt alls von meinem Gott.
Ich weiche nicht zu Rücke/
In meiner grossen Not.
Wie kan er mich denn lassen
Der Trewe Nothelffer meins
Mitten in grösten Nöten/
Will er stets bey mir sein.

I Reichthumb vnd alle Schätze/
Vnd was sonst der Welt gefelle/
Dahin ich mein Siñ nicht setze/
Bleibt alles in der Welt.
Ein Schatz hab ich im Himel/
IESUS CHRISTUS er heist/
Ist vber alle Schätze/
Schenckt mir den Heiligen Geist.

I Den hab ich eingeschlossen
In meines Herzen Schrein/
Sein Blut hat er vergossen
Für mich Arms Würmelein/
Mich damit zuerlösen/
Von Ewiger Angst vnd Pein.
Wie köndt auff dieser Erden
Ein grösser Freude sein?

Endlichen

Endlichen nun/wie es mit J. G. zum Beschluß kam/die
 letzte Nacht vnd Tag/für J. G. Seligem Abschied / Ah wie
 fein fein/schickten doch J. G. sich zu einen Seligen Tode vnd
 Sterben/ Denn wenn ich mit J. G. betete/die schönen Trost-
 sprüche/ Johan: 3: Also hat Gott die Welt geliebet. 2c. Joh:
 8: Warlich/warlich spricht Christus/Wer mein Wort wird
 halten / der sol den Tode nicht sehen ewiglich. Joh: am 11:
 Ich bin die Auferstehung vnd das Leben. Rom: 14. Leben
 wir/so leben wir dem H Erren/Sterben wir/so sterben wir dem
 H Erren. Hiob am 19. Ich weiß/das mein Erlöser lebt. 2c.
 Vnd erinnert denn J. G. darbey ihres Himlischen Breutig-
 gams I E S U C H R I S T I/wie der auff dem Wege sey/vnd bald
 zu J. G. kommen werde/dieselbe Heimzuholen/ inn die ewige
 Himlische Freude. Do/sag ich/worffen dann J. G. beyde
 Arm auff/gen Himmel/vnd legten dieselben hernacher/mit zus-
 sam geschlossenen Henden wider nieder auff ir Mattes Her-
 zlein / ~~Das~~ geschach desselben tages vielmals/anzuzeigen/
 das sie in ihren Armen des Herzens/eingeschlossen hette/vnd
 iho recht einschliessen wolte I E S U M C H R I S T U M / ihren
 lieben Breutigam/vnd Heiland / Vnd wolte sich an Ihm so
 feste halten/das sie mit Jacob auch nicht wolte von im lassen/
 Er segnete sie dann/vnd gewerete Ihr ihre bitte / vnd gebe Ihr
 ein Seliges Ende/vnd darauffer das ewige Leben. Do nun
 sahe man dise letzte zeit vnd tage ober/gar keine Todesfurcht/
 noch Ungedult an J. G. denn das dieselbe sich bisweilen
 zu der Frau Mutter/der Wolgeborenen Greffin / der rechte
 Frommen / Christlichen / Gottfürchtigen Alten Frau
 Neussin zu Graiz / wandeten/vnd ganz sehnlich sprachen:
 Ah Frau Mutter/Frau Mutter/ich kan nimmer.
 Nicht das J. G. nicht mehr hetten können noch wollen beten/
 oder Gott vertrauen: Nein/Sondern ohne zweiffel/damit
 anzuzeigen/das J. G. das reden vnd die Sprach/nun mehr
 gab

gar schwer würde/die Arm vnd Beine müde / vnd daß J. G.
nun bald/weil dieselbe in vielen Nächten nicht geschlafen / in
dem Herrn **IESU CHRISTO** ihren Heiland / eins
schlafen wolten/Wie dann desselben Tages / den 29. Junij/
an S. Johan : des Teuffers Abendt geschehen ist / zwischen
Sechs vnd Sieben hora, des Zeigers/ Do sind J. G. also
sanfft/also still/ruhig/vnd im Friede dahin gezogen / vnd eins
geschlafen / daß sie auch nicht ein fingerlein gezucket hetten.
So sahe man auch gar kein brechen der Augen : Sondern
J. G. thaten die von sich selbst zu / als schlieffen sie sonst
ein. Sind also J. G. mit dem lieben Jacob recht heimge-
zogen in ihr rechtes Vaterland / vnd zu ihrer Freundschaft/
wie wir oben in der Predigt vernohmen haben. Vnd so viel
nun weis ich mit guten Grund vnd Warheit von J. G. Sel-
ligen todt vnd sterben zu sagen / der ich es selbst gesehen hab/
So wissen auch dieses die Wolgeborne Gressin / vnd
Frawen / vnd andere Christliche Herren / vnd so derlich
meine Christliche liebe Obrigkeit / Als / der Wolgeborne
Herr / Herr **H B S** / Herr von Schönburgk / 2c. J. G.
Hertzgeliebter Herr Bruder / der selbst mit der Wolgebore-
nen Gressin / S. G. geliebten Gemahlin / bey ihrem Seligen
todt vnd Abschied gewesen / mit vns selbst niederkniet / vnd
von Herzen das heilige Vater vnser / seuffzend haben beten
helffen / zur Dancksagung / daß der fromme liebe Gott / J. G.
Wein verkürzet / vnd so ein recht Selig Simons Stünde-
lein J. G. bescheret hate.

Welles dann also Gottes des lieben Vaters im Himmel/
Wille gewesen / so sollen wir vns diesen auch gefallen lassen/
vnd der Wolgeborne / J. G. Hertzgeliebter Herr / vnd dersel-
ben Wolgebornes Freulein vnd Herrlein / wollen so diesem
Willen Gottes nicht widerstreben / Denn J. G. G. G. Geo-
mahlin vnd Hertzliche Frau Mutter ist nicht vbel geschehen/
Sondern

Sondern J. G. sind von allem Ubel erlöset / Vnd darzu ha-
ben sie diese nicht verlohren / Sondern nur für ihnen hinges-
schicket / Wills Gott / am Jüngsten tag / der gewißlich nicht
weit mehr sein kan / wie alle Creaturen bezeugen / Do werden
J. G. G. vnd wir alle / die wir an **IESVM CHRI-
STVM** glauben / wider zusammen kommen / vnd denn vns
geschieden vnd vngertrennet bey samen sein / vnd leben / in ewi-
ger Freud / in Ewiger Glorj, in ewiger Herrlichkeit / vnsterb-
lichkeit / vnd ewige Seligkeit.

Darzu denn der Grosse Allmechtige Himmels Fürst vnd
König / **IESVS CHRISTVS** / vns allen helfen wolle / mit
Gott seinem Himlischen Lieben Vater / vnd Gott
Dem Heiligen Geist / Hochgelobet vnd
gebenedet in alle Ewige
Ewigkeit / Amen.

Druck zum Hoff /

durch Mattheum Pfellschmidt /
ANNO Christi 1600.



Ze 1255 *OK*

[Faint, mostly illegible text in a historical script, possibly Gothic or similar, covering the upper half of the page.]

[Faint, mostly illegible text in a historical script, possibly Gothic or similar, covering the middle section of the page.]



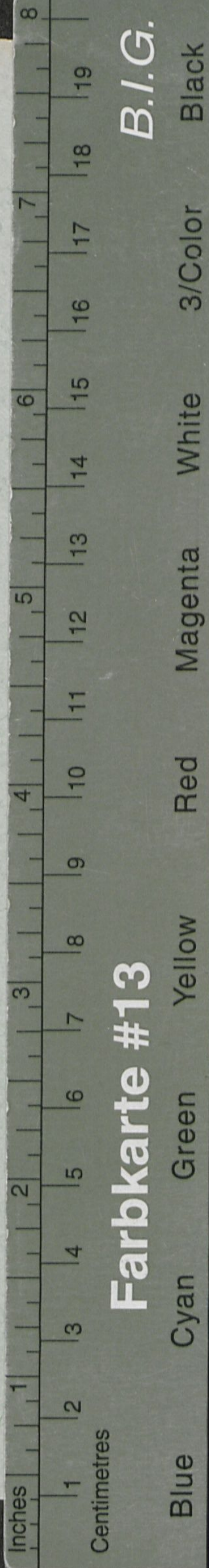
M.C.



X 2206833







45. h. 115, 30.

II. 4

Z e
1255

Leichpredigt

Aus dem XXXI. Capitel des Ersten
Buchs Mosıs.

Keydem Herznlichen vn

Christlichen Begrebnus / der Wolgebornen
Frawen / Frawen *ANNA* / Frawen von Scherffen-
berg / des Wolgebornen Herrn / Herrn Friderichs / Herrn vñ Scherf-
senbergks / vñ Spilbergk zc. in Osterreich / herzogeliebten Fraw Ehe-
gemahlin / Gebornen Frawen vnd Herrin von SCHÖNBURGK /
vñ Glauchau vnd Waldenburgk / Welche den 23. Junii, in vigiliis Io-
hannis Baptista, gegen abend / zwischen 6. vñ 7. hora, auff dem Schloß
Hartenstein / Ihr: G. Herrn Bruders *Herrn Dugens* / Herrn
von Schönburgks / Herren zu Glauchau vnd Walden-
burgk / inn wahrer herzklicher Anruffung vnd Bekentnis Jesu
Christi / friedlich / sanfft / still / vnd Seeliglich entschlaffen / vnd den
9. Julii hernacher / in dem Newerbauten herrlichen Begrebnus Wol-
gedachtens J. G. Herrn Bruders / Christlichen / in Herrlicher
Adelicher / vnd grosser Volckreicher Versammlung /
zur Erden ist bestattet worden.

Gehalten in der Pfarrkirchen zum Hartenstein /

Durch

Johann Zechendorffern Pfarrherrn vnd
Woffprediger d. o. selbst.